

Stand 23.01.2018

Factsheet Slowakei

Allgemeine Energiemarktinformationen

1. Basisinformationen						
Entwicklung und Prognose Wirtschaftswachstum BIP (real) [%]	2000	2014	2015	2016	2017	2018 (est.)
	1,2	2,4	3,8	3,3	3,3	4,0
Entwicklung und Prognose Endenergieverbrauch in MtRÖE	2000	2005	2010	2014	2015	2020 (est.)
	11,0	11,6	11,5	9,7	10,2	9,2
Verteilung Primärenergieverbrauch nach Energieträger [%], 2016	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	19,8	21,7	24,0	22,1	11,0	1,4
Verteilung Stromerzeugung nach Energieträger [%], 2016	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	12,4	1,7	5,6	54,6	25,5	0,2
Import-/ Exportbilanz nach Energieträgern [ktRÖE]*, 2016 *Bei negativen Werten besteht ein Exportüberschuss	Kohle	Erdöl	Erdgas	Uran	Sonstige (Ölprodukte, Müll, Biokraftstoff)	Strom
	2.652,3	3.616,7	3.431,4	0	-6,6	227,9
Verteilung Wärmeerzeugung nach Energieträger [%], 2016	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	5,3	12,0	44,6	5,3	15,8	0,4
2. Strommarkt						
Installierte Leistung [MW], und Prognose, 2016	2016: 7.623 2025: 11.000					
Installierte Leistung nach Erzeugungsart [MW], 2016	Thermische Kraftwerke (Kohle/ Gas)	KWK	Nuklear	EE	Sonstige	
	2.350	k.A.	1.940	3.332	0	
Strompreis Industrie [€/ kWh], 2017	0,0771					
Strompreis Endverbraucher [€/ kWh], 2017	0,0832					
Wird der Strompreis subventioniert? Wie?	Keine Subventionierung, aber politische Einflussnahme auf die staatliche Netzregulierungsbehörde (URSO), die für die Preisregulierung verantwortlich ist.					
Wurde der Strommarkt liberalisiert? Wenn ja, wie ist die Wettbewerbsstruktur der Anbieter?	Die Stromverteilung wird zu drei Fünfteln durch drei teilprivatisierte Unternehmen gedeckt, die nach der geografischen Lage ihres Versorgungsgebietes benannt sind: Západoslovenská energetika (ZSE), Stredoslovenská energetika (SSE) und Východoslovenská energetika (VSE).					

	<p>Für den Stromabsatz haben alle drei Versorger eigene Vertriebsgesellschaften gegründet. An ZSE und VSE sind die deutschen Energiekonzerne E.ON (ZSE) und innogy (VSE) beteiligt, das tschechische Energieunternehmen EPH an SSE.</p> <p>Weitere nennenswerte Anbieter auf dem Strommarkt sind der tschechische Energiekonzern ČEZ und der führende nationale Stromerzeuger Slovenské Elektrárne (SE). Zusammen haben sie bei gewerblichen Abnehmern einen Marktanteil von 27 Prozent.</p>
Wer ist im Besitz der Übertragungsnetze?	<p>Das Höchstspannungsnetz wird aus regulatorischen Gründen unter staatlicher Führung betrieben. 2002 wurde es (220 und 400 kV) in die Staatsgesellschaft Slovenská elektrizačná a prenosová sústava (SEPS) überführt.</p> <p>Das Hoch- (110 kV), Mittel- (20 kV) und Niederspannungsnetz (0,4 kV) wird von den einzelnen Stromversorgern betrieben.</p>
Ist der Netzzugang reguliert? Bestehen Hindernisse für den Anschluss von EE-Anlagen?	<p>Der Netzzugang wird durch die Netzregulierungsbehörde (URSO) reguliert. Laut Gesetz ist Strom aus EE vorrangig einzuspeisen. Der Anlagenbetreiber sollte dabei die gesamte erzeugte und den technischen Standards entsprechende Strommenge einspeisen.</p> <p>Seit mehreren Jahren betreibt URSO aus Netzkapazitätsgründen eine sehr restriktive Genehmigungspraxis bei Solar- und Windkraftanlagen.</p>

3. Wärmemarkt

Wärmebereitstellung/ Energieträger [TJ], 2016	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	5.808	57	15.937	1.976	4.987	5.097
Wie ist der Wärmemarkt strukturiert?	<p>Der Wärmeenergiemarkt hat sich nach der 2001 erfolgten Umwandlung der staatlichen Fernwärmeerzeuger in Aktiengesellschaften zunächst unübersichtlich entwickelt, seit den Jahren 2008/2009 aber stabilisiert. Aufgrund gestiegener Energiepreise sind zunehmend kleinere Unternehmen auf den Markt gedrängt, die Strom und Wärme in Blockheizkraftwerken produzieren. Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche kommunale Wärmeversorger. Insgesamt verfügen in der Slowakei über 330 Unternehmen über eine Genehmigung zur Wärmeversorgung.</p> <p>Wie schon im Stromgeschäft hat SE auch im Wärmesektor eine führende Stellung. 2016 erzeugte der Energiekonzern 3.078 TJ Wärme.</p> <p>In mehreren Städten der Slowakei sind größere Versorgungsbetriebe im Staatsbesitz befindlich, die Heiz- bzw. Wärmekraftwerke betreiben und die erzeugte Wärme an kommunale Versorgungsgesellschaften oder direkt an den Verbraucher liefern. Die beiden absatzstärksten Vertreter sind in der Hauptstadt Bratislava (Bratislavská teplárenská – erzeugte Wärme 3.571 TJ) und in Košice (Tepláreň Košice – erzeugte Wärme 2.971 TJ) zu finden.</p> <p>Größere Anbieter aus dem privaten Sektor sind: Veolia Energia Slovensko, Engie Services, Stefa SK, Bytkomfort, Teplo GGE.</p>					
Reguliert und/oder subventioniert der Staat den Wärmemarkt?	<p>Die Marktbedingungen sowie die Rechte und Pflichten der Marktteilnehmer auf dem Wärmemarkt sind im Wärmeenergiegesetz Nr. 657/2004 Slg. geregelt.</p> <p>Für aus erneuerbaren Energieträgern erzeugte Wärme besteht laut Gesetz eine Pflichtabnahme. Der Inhaber einer Lizenz zur Wärmeversorgung muss sicherstellen, dass die Wärme, die von Inhabern einer Genehmigung zur Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien hergestellt wird, zu einem bestimmten oder genehmigten Preis abgenommen wird.</p> <p>Der Preis für Wärme, die über das zentrale Fernwärmenetz in der Slowakei bereitgestellt wird, setzt sich aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen und bedarf der Genehmigung durch das Amt für Regulierung der Netzbranchen.</p>					

4. Anteil und Förderung erneuerbarer Energien (EE)

Anteil EE am Energieverbrauch [%], 2016	11,0
Ausbauziele der Regierung (gemäß NREAP) [%]	Der Bruttoinlandsverbrauch erneuerbarer Energien soll bis 2020 (2030) um 60 (140) Prozent gegenüber dem Niveau von 2012 zunehmen.
Prognose Anteil EE [%]	14 (2020) / 20 (2030)

<p>Welche Instrumente zur Förderung von EE gibt es und wie sind diese ausgestaltet?</p>	<p>Förderprogramme für EE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Strukturfonds (vor allem im Rahmen des Operationellen Programms „Umweltqualität“ 2014-2020, das 940 Mio. Euro für Projekte in der Abfallwirtschaft und erneuerbare Energien bereithält) • Nationaler Umweltfonds (Subventionen und Kredite) • Finanzmechanismen Norwegens und EWR • Slovak Energy Efficiency Financing Framework SLOVSEFF III (gespeist von der EBRD – subventionierte Kredite in Höhe von 40 Mio. EUR) • Nationales Förderprogramm „Grünes Licht für Haushalte“ (bis 2020 insgesamt 115 Mio. Euro Zuschüsse für Installation kleiner EE-Anlagen) • Kredite für Umweltprojekte durch die Slowakische Garantie- und Entwicklungsbank • Einspeisetarife für grünen Strom mit einer Gültigkeit von 15 Jahren ab Inbetriebnahme der EE-Anlage • Verpflichtung der Netzbetreiber zur Abnahme von grünem Strom
<p>5. Relevante Informationen zur Energieeffizienz (EnEff)</p>	
<p>Welche Ziele werden im EnEff-Bereich verfolgt?</p>	<p>Die Slowakei verfolgt die Energieeffizienzziele der Europäischen Union. Die Vorgaben aus Brüssel hat die Slowakei mit der Ausarbeitung von vier Aktionsplänen und der Implementierung der Richtlinien 2012/27/EU und 2006/32/EG in nationales Recht umgesetzt.</p> <p>Im Frühjahr 2017 hat die slowakische Regierung den vierten Aktionsplan zur Energieeffizienz für die Jahre 2017-2019 mit Ausblick auf 2020 beschlossen. Demnach soll sich der durchschnittliche Primärenergieverbrauch von 2017 bis 2020 um 27.362 TJ verringern. Das Einsparziel für den Endenergieverbrauch beträgt im gleichen Zeitraum 14.719 TJ.</p> <p>Die im Aktionsplan beschlossenen Vorkehrungen betreffen alle wesentlichen Energieverbraucher. Im Fokus stehen vor allem die Industrie, Gebäude und der öffentliche Sektor. 46 Prozent aller Einsparungen sollen im produzierenden Gewerbe erzielt werden. Das höchste Einsparvolumen verheißen die seit 2014 obligatorischen Energiegutachten, die Industriebetriebe zu freiwilligen Investitionen in Energieeffizienz anregen sollen.</p> <p>Zur Zielerreichung hat die Slowakische Innovations- und Energieagentur ein Energieeffizienz-Monitoring-System aufgebaut, das Energiegutachter und Unternehmen regelmäßig mit Verbrauchsdaten speisen.</p>
<p>Welche Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für EnEff sind im Land gegeben?</p>	<p>Das Operationelle Programm (OP) Umweltqualität ist mit einem Fördervolumen von 3,1 Mrd. Euro nach dem OP Integrierte Infrastruktur das finanzstärkste Programm im Zeitraum von 2014 bis 2020. Energieeffizienz spielt vor allem in Prioritätsachse 4 eine Rolle, die eine Ressourcen schonende, CO₂-arme Wirtschaft als Förderziel hat. Insgesamt sind fast 940 Mio. Euro für Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien vorgesehen.</p> <p>Das slowakische Wirtschaftsministerium verabschiedete 2016 ein Förderprogramm zur Durchführung von Energiegutachten in klein- und mittelständischen Unternehmen, die in der Hauptstadtregion angesiedelt sind. Der Finanzrahmen beträgt 300.000 Euro. Für strukturschwächere Regionen wurde ein ähnliches Förderprogramm ins Leben gerufen, das mit 12 Mio. Euro aus dem OP Umweltqualität gespeist ist. Mittelständische Industriebetriebe außerhalb Bratislavas können in diesem Rahmen Fördermittel zwischen 20.000 und 200.000 Euro pro Gutachten beantragen.</p> <p>Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) unterstützt Energieeffizienzmaßnahmen in der Slowakei mit einem 40 Mio. Euro schweren Förderkreditprogramm namens SloVSEFF. Förderfähig sind u.a. Projekte zur Senkung des Energieaufwands in der industriellen Produktion.</p>

Was sind die wichtigsten Anwendungsfelder?

Seit 2013 wurden rund 350 Energiegutachten im Industriesektor durchgeführt. Die darin am häufigsten genannten Empfehlungen waren:

- Nutzung von Abwärme aus Kompressoren und technologischen Prozessen,
- Energierückgewinnung,
- Optimierung der Druckluftsysteme,
- Austausch defekter Kondensatableiter,
- Installation von Brennern mit automatischer Regulierung des Sauerstoffgehalts im Rauchgas,
- Installation von steuerbaren LED-Beleuchtungssystemen.

Weiteres Potenzial bietet der Einsatz von energiesparender elektrischer Antriebstechnik, Energiesparmotoren und elektronischer Drehzahlregelung. Anwendungsmöglichkeiten für moderne Automatisierungs- und Antriebstechnologien sind etwa bei Pumpen, Ventilatoren, Druckluft, Kühlungsanlagen, Lastzügen oder Transportbändern vorhanden.

Nicht-industrielle Anwendungsfelder betreffen vor allem den privaten und öffentlichen Gebäudesektor (Wärmedämmung, Heiz- und Klimatechnik, Belüftung, Beleuchtung), den Verkehrssektor (verbrauchsarme Motoren, E-Mobilität) sowie die Energieinfrastruktur (Energiespeicher, intelligente Stromnetze).

Quellen

<http://ec.europa.eu/eurostat>
<https://slovak.statistics.sk>
<http://www.gtai.de/slowakei>
<http://www.urso.gov.sk>
<http://www.op-kzp.sk>
<http://www.slovseff.eu>
<http://eeagrants.org>
<http://www.envirofond.sk>
<https://spectator.sme.sk>
<http://www.economy.gov.sk>
<http://www.siea.sk>
<https://www.seas.sk>
<http://www.batas.sk>
<http://teko.sk>

Ansprechpartner bei Rückfragen

Im Zielland:

AHK Slowakei
Frau Eva Holubek
Telefon: +421 2 2085 0625
E-Mail: holubek@dsihk.sk

In Deutschland:

energiewaechter GmbH
Frau Camila Vargas
Telefon: +49 (0) 30 797 444 1-21
E-Mail: cv@energiewaechter.de